

IV SZENISCHE MEDIEN

Helmut G. Asper (Hg.): Max Ophüls: Theater, Hörspiele, Filme

Vorträge des Internationalen Max-Ophüls-Symposiums im Filmhaus Saarbrücken vom 6. bis 10. Mai 1992 anlässlich des 90. Geburtstages. - St. Ingbert: Röhrig 1993, 172 S., DM 28,-

Dieses kleine Kompendium aus Anlaß des runden Geburtstages von Max Ophüls darf als eine Spezialveröffentlichung zum Schaffen dieses Theater-, Film- und Hörspielregisseurs angesehen werden. Alle Themen sind so gewählt, daß sie interessante Ergänzungen zu den bisher über ihn erschienenen Arbeiten liefern: ob sich Gerturd Koch die "feministische Rezeption" in "masochistischer Lust am Verkennen" zu eigen macht, H.G. Asper im Bereich des Arbeitsfeldes Theater besonders die Frankfurter Inszenierung von *Leonce und Lena* aus dem Jahre 1927 - bildhaft reich dokumentiert - unter den insgesamt 84 Regiearbeiten von Ophüls behandelt, oder ob Lutz Bacher Ophüls' einflußreiche Erfahrungen aus den Hollywood-Studios einer eingehenden Betrachtung unterzieht. Neben den weiteren Aufsätzen, die sich Ophüls' Vorliebe zum Hörspiel, der Verfilmung von Schnitzlers *Reigen* und den technisch-künstlerischen Aufgaben an der *Liebelei* oder der - von Ophüls später vielfach benutzten - exemplarischen Einstellungen widmen, dürfen als besondere Anfügung die Gedanken des Regisseurs Weber zu seiner *Lola Montez*-Inszenierung im Mai 1992 in Saarbrücken gelten, die es wohl bisher leider nicht geschafft haben, auch an einem anderen Theater nachgespielt zu werden.

Ob das vorangestellte Grußwort des Saarbrücker Kulturdezernenten nach den für die Familie Ophüls unerfreulichen Ereignissen in der Zwischenzeit heute noch so ausfallen würde, erscheint zweifelhaft. Ja, nicht einmal die Fortsetzung des Max-Ophüls-Festivals scheint voll gesichert. Und vielleicht läßt sich an dieser Stelle ein Ausspruch von Ophüls einfügen: "Ich bin für die Zensur. Nämlich für die Zensur gegen die Banalität."

Mit einem Filmverzeichnis, Daten zur Biographie und kurzen biographischen Abrissen zu den Autoren - derjenige zu Gerhard Weber wird leider vermißt - schließt der Band ab.

Eberhard Spiess (Wiesbaden)